

Liebe Leute, liebe Freundinnen und Freunde,

wir brauchen Eure Hilfe -- im Moment vor allem finanzieller Art - für drei Flüchtlinge aus Nigeria, die vor einiger Zeit in Bonn gestrandet sind: Hauwa, Mustafah und Umar [1].

Sicher haben die meisten von Euch von den 300 afrikanischen Flüchtlingen in Hamburg gehört oder gelesen, die dort vor einiger Zeit aus Italien hinkamen und keinerlei Unterstützung von den Behörden bekamen und auch immer noch nicht bekommen. Ähnlich ergeht es den drei Bonner Nigerianer_innen, die wir unterstützen. Sie mussten vor einigen Jahren den Norden Nigerias wegen des Wütens der islamistischen Boko Haram verlassen. Wie die Flüchtlinge in Hamburg hatten sie in Libyen gelebt und mussten 2011 aufgrund der NATO-Intervention und der Kämpfe im Land Libyen verlassen, wurden einfach auf Boote in Richtung Italien gesetzt und landeten auf Lampedusa, von wo aus sie auf Italien verteilt wurden.

Dort mussten sie unter erbärmlichen Umständen leben und arbeiten. Wie die Hamburger Flüchtlinge wurden sie im Frühjahr diesen Jahres mit einem 3 Monate gültigen sog. Schengen-Visum ausgestattet, ohne jegliche Information darüber, was das bedeutet; und ihnen wurden 500,- EUR in die Hand gedrückt mit dem Hinweis sie mögen Italien verlassen. Mit der Vorstellung in Deutschland arbeiten und ein besseres Leben führen zu können, kamen sie im April her und wurden eines "Besseren" belehrt, nämlich dass das reiche Deutschland keinen Platz für sie vorgesehen hat.

Seitdem unterstützen wir Umar, Hauwa und Mustafah sowohl finanziell als auch mit allem was nötig ist, um nach Möglichkeit einen Aufenthaltstitel hier in Deutschland zu erwirken. Wir sammeln Spenden für ihren Lebensunterhalt und konnten Wohnraum in einer Wohngemeinschaft für sie organisieren. Nun aber stehen ungleich viel höhere Kosten an, für die wir über unsere bisherigen Wege nicht mehr genug Geld zusammenkriegen:

Da es keine Chance für die drei gibt, hier Asyl gewährt zu bekommen, wurde ein Bleiberecht aus humanitären Gründen beantragt. Dafür benötigen wir psychiatrische Gutachten für alle drei, die ihre Fluchttraumata bestätigen. Das bedeutet, dass sowohl Arzttermine, die psychiatrischen Gutachten als auch die notwendigen Übersetzungen durch vereidigte Übersetzer_innen bezahlt werden müssen. Hinzu kommen Anwaltskosten, die mittlerweile deutlich anwachsen, da gegen eine angekündigte Abschiebeverfügung gerichtlich vorgegangen werden muss. Im Moment rechnen wir mit Kosten in Höhe von 3000-4000 EUR in den nächsten Wochen.

Deshalb sind wir auf zahlreiche Spenden, und seien sie noch so klein, angewiesen.

Wenn Ihr Fragen habt, meldet Euch. Unsere e-mail-Adresse lautet:
refugees-welcome@riseup.net

Spenden können auf das folgende Konto mit dem Kennwort überwiesen werden:

**RAKanzlei Busl,
Kto.-Nr. 1931607178,
BLZ 37050198,
Sparkasse KoelnBonn,
bitte mit Verwendungszweck "Umar, Hauwa, Mustafah"**

Solidarische Grüße
Sarah Puls für
Refugees Welcome Bonn e.V.



Refugees Welcome Bonn c/o Buchladen Le Sabot, Breite Str. 76, 53111 Bonn
Unsere Internetseite: <http://welcome.blogspot.de/>
Unsere Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/welcomebonn>

[1] Ein Artikel über die drei erschien am 29.6.2013 in der Bonner Rundschau:

<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=171868389653146&set=pb.120279291478723.->

<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=171868389653146&set=pb.120279291478723.->

[2207520000.1375827083.&type=3&theater](https://www.facebook.com/photo.php?fbid=171868389653146&set=pb.120279291478723.-2207520000.1375827083.&type=3&theater)

<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=171868389653146&set=pb.120279291478723.-2207520000.1375827083.&type=3&theater>

(in der oberen rechten Ecke mit Photo viewer vergrößern)

[2] Siehe auch: <http://lampedusa-in-hamburg.tk/>